



N i e d e r s c h r i f t

Wirtschaftsausschuss

19. Wahlperiode - 10. Sitzung

am Donnerstag, dem 25. Januar 2018, 13:00 Uhr,
im Sitzungszimmer 342 des Landtags

Anwesende Abgeordnete

Dr. Andreas Tietze (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Vorsitzende/r
Hartmut Hamerich (CDU)
Andreas Hein (CDU)
Klaus Jensen (CDU)
Lukas Kilian (CDU)
Thomas Hölck (SPD)
Kerstin Metzner (SPD)
Kai Vogel (SPD)
Kay Richert (FDP)
Volker Schnurrbusch (AfD)
Flemming Meyer (SSW)

Weitere Abgeordnete

Wolf Rüdiger Fehrs (CDU)
Peer Knöfler (CDU)
Stephan Holowaty (FDP)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:		Seite
1.	Information und Gedankenaustausch mit der Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein über aktuelle Bahnthemen in der Region	4
2.	Verschiedenes	7

Der Vorsitzende, Abg. Dr. Tietze, eröffnet die Sitzung um 13:25 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird unverändert gebilligt.

1. Information und Gedankenaustausch mit der Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein über aktuelle Bahnthemen in der Region

hierzu: Umdruck 19/576

Im Mittelpunkt des Gesprächs des Wirtschaftsausschusses mit Frau Herbort, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn, steht die aktuelle Situation auf der Bahnstrecke der Marschbahn, dem Netz Mitte.

Einleitend beschreibt Herr Dr. Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, die Schwierigkeiten der Vergangenheit und die derzeit noch bestehenden Probleme im Bahnverkehr in Schleswig-Holstein, insbesondere auf der Marschbahnstrecke, aber auch zwischen Hamburg und Kiel beziehungsweise Hamburg und Flensburg. Dabei betont er unter anderem, dass für diese Probleme aus Sicht des Landes vonseiten der Deutschen Bahn AG so schnell wie möglich eine Lösung gefunden werden müsse. Er kündigt an, dass die Landesregierung alle Druckpunkte gegenüber der DB AG nutzen werde, um möglichst schnell zu einer Verbesserung des Angebotes auf den Strecken zu kommen. Die derzeitige und inzwischen über ein Jahr lang andauernde unzumutbare Situation auf der Marschbahnstrecke, insbesondere für Pendlerinnen und Pendler, könne nicht weiter akzeptiert werden. Darüber hinaus kritisiert er die schlechte Informationspolitik der Bahn gegenüber ihren Kunden, aber insbesondere auch gegenüber seinem Haus.

Eine Reihe von Ausschussmitgliedern schließt sich der Kritik und dem Appell des Ministers an.

Frau Herbort, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn, betont, auch für die DB AG stellen die derzeitige Situation und die jetzt schon über ein Jahr lang andauernden Probleme auf den genannten Strecken einen nicht hinnehmbaren Zustand dar. Von den Problemen seien nicht nur die Kunden der Bahn, sondern auch der Konzern selber überaus stark betroffen. Sie könne die Frustration und die Kritik an dieser Stelle sehr gut verstehen. Dennoch gebe es für die entstandenen Probleme nachvollziehbare Ursachen, auf die die Deutsche Bahn teilweise auch nur bedingt Einfluss nehmen könne. Die Beschäftigten der Deutschen Bahn seien mit Hochdruck dabei, an Lösungen zu arbeiten. Dazu, wie man die Probleme im Ein-

zelen angehen wolle, werde sie heute nicht ins Detail gehen, denn für morgen habe die DB Regio einen aktuellen Sachstandsbericht zur Umsetzung des sogenannten 7-Punkte-Plans angekündigt, der am 27. November 2017 Kreistag in Husum vorgestellt worden sei. Diesem wolle sie nicht vorgreifen. - Die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses bitten um zeitnahe Übermittlung des Berichts der DB Regio auch an den Wirtschaftsausschuss (Umdruck 19/576).

Zu dem aus dem Ausschuss und vom Minister ebenfalls vorgetragenem Unmut, nach wie vor sei offen, wann die notwendigen Bahnsteigverlängerungen an der Marschbahnstrecke endlich umgesetzt würden, erklärt Frau Herbort, auch sie halte es für eine Katastrophe, dass die seit vier Jahren versprochenen Bahnsteigverlängerungen immer noch nicht realisiert worden seien. Hierzu könne sie derzeit nur feststellen, dass leider auch in diesem Jahr noch nicht gebaut werden könne, die konkreten Planungen dazu würden jedoch in diesem Jahr anlaufen. Sie bitte um Verständnis dafür, dass man es in diesem Jahr nicht mehr bis zur Fertigstellung schaffen werde. Das liege unter anderem daran, dass nur an ganz wenigen Tagen im Jahr an dieser Strecke überhaupt gebaut werden könne, da auf touristische Belange, die Gezeiten, das Wetter und ähnliche Rahmenbedingungen Rücksicht genommen werden müsse.

Der Ausschuss diskutiert außerdem kurz über die Sinnhaftigkeit des Syltshuttle plus. In diesem Zusammenhang gibt Frau Herbort zu bedenken, gerade im letzten Jahr, während der großen Probleme mit den Wagenparks auf der Marschbahnstrecke, habe der Syltshuttle plus mit dazu beigetragen, die Situation ein wenig zu entschärfen.

Im Zusammenhang mit kritischen Anmerkungen aus dem Ausschuss und von Minister Dr. Buchholz zu den nicht nachvollziehbaren wetterbedingten Ausfällen des gesamten Bahnverkehrs im Land in der letzten Zeit weist Frau Herbort darauf hin, dass die Entscheidungen über wetterbedingte Stilllegungen des Bahnverkehrs für ganze Regionen für die gesamte Bundesrepublik zentral vom Konzern und auf der Grundlage von Wetterinformationen der Wetterdienste getroffen würden. Verständlicherweise entscheide man sich aus Sicherheitsgesichtspunkten dann oft dazu, vorsorglich Strecken in größerem Umfang stillzulegen. Aber auch hier müsse die Deutsche Bahn noch besser werden und um zu differenzierteren Entscheidungen kommen.

Sie räumt weiter ein, dass die Fahrgastinformation, das Kommunikationsmanagement insgesamt, bei der Deutschen Bahn nach wie vor ein Schwachpunkt sei. Es gebe immer noch verschiedene Informationssysteme, die noch nicht miteinander kommunizierten, da die Schnittstellen noch nicht funktionierten. Auch hieran werde mit Hochdruck gearbeitet, um möglichst schnell eine entsprechende Harmonisierung der Informationssysteme zu erreichen.

Minister Dr. Buchholz nimmt abschließend Bezug auf die presseöffentliche Ankündigung der Deutschen Bahn, ihre Züge und Strecken zu digitalisieren. Er schlägt vor, sozusagen als eine Art Entschädigung für die schwierige Situation des Bahnverkehrs im Land in der letzten Zeit im Bereich Digitalisierung in Schleswig-Holstein einen Modellversuch durchzuführen. Zuvor müssten jedoch die bestehenden und bekannten Probleme durch die Deutsche Bahn so schnell wie möglich behoben werden. - Frau Herbort erklärt, sie werde diese Anregung gern mitnehmen.

2. Verschiedenes

Zu dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes liegt nichts vor.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. Tietze, schließt die Sitzung um 14:25 Uhr.

gez. Dr. Andreas Tietze
Vorsitzender

gez. Dörte Schönfelder
Geschäfts- und Protokollführerin